

Pfarrheim ist auf gutem Weg

KIRCHE Das Projekt in Schwarzenfeld wurde überplant und neu ausgeschrieben. Die Caritas betreut die beiden Kindergärten mit.

SCHWARZENFELD. Beim Jahreschlussgottesdienst am Silvesterabend zog Pfarrer Heinrich Rosner für die Pfarreiengemeinschaft eine positive Bilanz. Das Projekt Pfarrheimbau, das am Platz des alten Pfarrhofs entstehen soll, kann 2018 begonnen werden und bis Ostern 2019 fertiggestellt werden.

Bei diesem Projekt sei es ähnlich gewesen wie bei der neuen Fernbahnstrecke München-Berlin, als die erste Fahrt nicht so gelang, wie nach 15 Jahren Planung und Bau vorgesehen. „Du planst, hängst viel Energie in ein Projekt und es kommt doch anders“, blickte Rosner zurück. Kurz nach Ostern sei klar geworden, dass es ein Abenteuer werden wird. Die Preise stiegen in ungeahnte Höhen, von der Diözese kam ein Stopp. Nach neuen Planungen und Verhandlungen und neuer Ausschreibung zeichnet sich laut Rosner nun ein guter Weg ab. Nach dem Fasching werden die Fundamente gelegt.

Bei den beiden kirchlichen Kindergärten brachte das Jahr einschneidende Entscheidungen. Das Wachstum



Im November war mit dem Abriss des alten Pfarrhofs begonnen worden, der dem neuen Pfarrheim Platz machte.

FOTO: ARCHIV/SSS

brachte es mit sich, dass „Einzelkämpfer“ die Aufgaben nicht mehr alleine bewältigen können. Pfarrleben und Seelsorge seien zu komplex und kompliziert geworden. Darum werden „St. Martin“ und „St. Josef“ ab 2018 von einem Geschäftsführer der Caritas mitbetreut. Er werde die Kirchenverwaltung bei allen Entscheidungen fachlich beraten und bei der Umsetzung unterstützen.

Seelsorglich wurden in der Pfarreiengemeinschaft viele gemeinsame Projekte auf den Weg gebracht. Pfarrer Rosner nannte die gut besuchten Familiengottesdienste, das gemeinsame Chorkonzert für die Ministrantenar-

beit, die Aktion 1000 plus für Familien, die durch eine ungeplante Schwangerschaft in Krisen geraten, die Kommunion- und Firmvorbereitung mit den gleichen Grundthemen und Schwerpunkten und die gemeinsam getragenen Gottesdienstpläne. Dies komme auch zum Tragen, wenn die beiden Seelsorger auf Pilgerfahrt sind. Pfarrer Rosner hob den Einsatz der vielen Ehrenamtlichen hervor, die diese Aktionen mit Leben erfüllen, eine lebendige Gemeinde mitgestalten und sagte dafür auch im Namen von Pfarrvikar Joseph Kokkoth ein Vergelt's Gott.

Wohin der Zug der Pfarreiengemeinschaft 2018 fahren werde, ist teil-

DIE PFARRSTATISTIK

Schwarzenfeld: Im vergangenen Jahr wurden 52 Taufen, 64 Bestattungen und 19 Trauungen durchgeführt. 52 Kinder feierten ihre Erstkommunion. 24 Kirchenaustritte stehen für Schwarzenfeld zu Buche.

Stulln: 10 Taufen, neun Bestattungen und keine kirchliche Trauung weist die Statistik für Stulln aus. 16 Kinder feierten dort die Erstkommunion. Eine Erwachsenenfirmung findet sich ebenso in der Statistik wie drei Kirchenaustritte. (sss)

weise ungewiss, sagte Pfarrer Rosner in seinem Ausblick. Neben den Terminen, die das Kirchenjahr mit sich bringen, stehe im Februar die Wahl des Pfarrgemeinderats und im November die der Kirchenverwaltung an. Für beide Pfarreien gelte es zu sehen: „Wie werden wir uns den Anforderungen des Lebens und den Auftrag, den Christus mit Taufe und Firmung mitgegeben hat, neu stellen? Was kann ich dazu tun, dass der Glaube unter uns lebendig ist und bleibt?“, so der Seelsorger. Dazu brauche es das Gespräch miteinander und auch das Einbringen der eigenen Einsichten und Erfahrungen, appellierte er. (sss)